**Gottesdienst in der Trinitatiszeit 8**

Thema: Jeder Mensch ist wichtig

(Biblisch: 1. Kor. 12: Ein Leib – viele Glieder)

MATERIAL:

+ abgeschraubten Duschkopf

+ Dichtungsring aus Gummi (z.B. vom Duschkopf)

+ Hochzeitsbild bzw. Bild einer Familie

+ Bild von einem lächelnden oder lachenden menschlichen Gesicht

ABLAUF:

*Begrüßung der Anwesenden mit Handschlag oder wie sie es sonst kennen*

Wir sind hier zusammengekommen, weil Gott uns liebt.

Wir wollen Gottesdienst feiern.

*Kerze anzünden.*

Gottes Licht scheint in die Finsternis hinein.

Lasst uns das Anfangslied singen:

*Lied: EG+120 Gottes Liebe ist so wunderbar*

*Lesung (Basisbibel):*

1. Korinther 12, 12 ff. in Auszügen

Paulus schreibt in der Bibel:

Es ist wie beim menschlichen Körper:

Er bildet eine Einheit und besteht doch aus vielen Körperteilen.

Aber obwohl es viele Körperteile sind, ist es doch ein einziger Leib.

So ist es auch mit Christus.

Denn als wir getauft wurden …

… sind wir alle von dem einen heiligen Geist durchtränkt worden.

Der menschliche Körper besteht ja auch nicht nur aus einem einzigen Teil,

sondern aus vielen.

Selbst wenn der Fuß sagt: „Ich bin keine Hand,

ich gehöre nicht zum Körper“.

Er gehört trotzdem zum Körper.

Und wenn das Ohr sagt: „Ich bin kein Auge,

ich gehöre nicht zum Körper“.

Es gehört trotzdem zum Körper. …

Nun hat Gott aber jedem einzelnen Körperteil

seinen Platz am Körper zugewiesen,

ganz wie er wollte.

…

Er hat dafür gesorgt, dass die unscheinbaren Körperteile

besonders geehrt werden.

Denn im Leib darf es keine Uneinigkeit geben,

sondern alle Teile sollen einträchtig füreinander sorgen.

Wenn ein Teil leidet, leiden alle anderen Teile mit.

Und wenn ein Teil geehrt wird,

freuen sich alle anderen Teile mit.

Amen.

*Lied: EG+99 Einfach spitze, dass du da bist*

*Ansprache:*

Liebe Gemeinde,

*Dichtungsring hochhalten*

Was hat dieser kleine Dichtungsring mit der Predigt heute zu tun?

Wenn ich meine Dusche einschalte, und der Dichtungsring fehlt

– was passiert dann?

Das Wasser sprüht und sprudelt rechts und links und rundherum heraus. Alles im Bad wird nass – nur ich nicht!

Ein winzig kleiner Ring – aber ohne ihn geht’s einfach nicht!

Ich war neulich im Baumarkt.

Ich wollte für diesen alten Duschkopf hier einen Ersatz finden.

Es gibt 20 verschiedene Modelle.

Ganz einfache Modelle für 4 Euro.

Ganz komplizierte Modelle für 40 Euro.

Die messen dann die Temperatur des Wasserstrahls und du kannst 5 verschiedene Arten einstellen, wie hart der Strahl sein soll.

Aber alle brauchen sie einen Dichtungsring!

Ohne den taugen sie alle nichts.

Was heißt das auf uns übertragen?

Was will uns Paulus mit dem Bild von dem einen Leib und den vielen Gliedern sagen?

Er will sagen: Jeder ist wichtig.

Egal, wo die Person herkommt:

aus Manderbach oder aus Sinn

oder aus Kabul in Afghanistan

oder aus dem Kongo in Afrika:

Jede Person ist wichtig. Gott hat sie lieb.

Wo kommt ihr her? Wo seid ihr geboren?

…

Egal, wie lange eine Person die Schule besucht hat:

Sie ist wichtig. Gott hat sie lieb.

Egal, wie gut sie lesen und schreiben kann:

Sie ist wichtig. Gott hat sie lieb.

Und auch wenn jemand nicht arbeiten kann, weil er zu krank ist:

Die Person ist trotzdem wichtig. Gott hat sie lieb.

Wer von euch war schon einmal krank und konnte deshalb nicht arbeiten?

…

Warum ist jemand wichtig, auch wenn er nicht arbeiten kann?

Das will ich erklären.

Arbeiten ist gut.

Arbeit zu haben ist gut und wichtig.

Aber eines ist noch wichtiger als arbeiten zu können:

Sich lieben lassen zu können.

Menschen mit einer Behinderung sind oft Weltmeister darin.

Sie können es uns anderen

(die wir glauben, „nicht behindert“ zu sein) vormachen:

Nämlich was es heißt, sich über Liebe zu freuen.

Sich über Zuwendung und Aufmerksamkeit zu freuen.

Menschen mit einem Handicap wissen, wie das geht.

Sich selbst lieben können, das ist wichtig.

Und dann: sich lieben lassen.

Von anderen Menschen und natürlich von Gott.

Menschen mit einem Handicap sind oft Weltmeister darin,

sich über Liebe zu freuen!

Das alles hat mit Gefühlen zu tun.

Jetzt gibt es Menschen, die mögen es nicht, wenn man

im Zusammenhang mit Glauben nur über Gefühle redet.

Die wollen auch etwas für ihren Verstand.

Das ist in Ordnung.

Gott hat ja auch den Verstand gemacht.

Wir sollen ihn benutzen.

Also: Abgesehen von der Fähigkeit zu lieben und sich lieben zu lassen:

Gibt es noch einen Grund, warum jede Person wichtig ist?

Auch die schwache Person, die nicht arbeiten kann?

Ja.

Gott sagt zu jedem von uns: „Verlass dich ganz auf meine Gnade. Denn gerade wenn du schwach bist, kann sich meine Kraft an dir besonders zeigen.“ (2.Kor. 12,9)

Das heißt, wir müssen nicht alles selber schaffen.

Wir können auch gar nicht alles selber schaffen.

Gott hat uns so gemacht, dass wir Hilfe brauchen.

Ohne Hilfe würde kein einziges Baby auf der ganzen Welt groß werden.

Ohne Hilfe können sehr alte Menschen nicht in ihren Häusern wohnen bleiben.

Jemand muss für sie auf die Leiter steigen und die Gardine runterholen, wenn sie vergilbt ist und dringend eine Wäsche braucht.

Jemand muss für sie kochen.

Jemand muss ihnen bei der Körperpflege helfen.

Für viele Menschen mit einer Behinderung trifft das auch zu.

Sie sind das von klein auf gewohnt:

Sie brauchen Hilfe.

Wer von Euch hat noch nie Hilfe in seinem Leben gebraucht?

Und umgekehrt: Wer hat diese Woche schon einmal Hilfe gehabt?

Es ist nicht schlimm, Hilfe zu brauchen.

Viele Menschen helfen sehr gerne.

Andere Menschen haben einen Beruf, in dem sie helfen.

Das ist auch gut.

Wenn man alles alleine schaffen will,

dann hat man ein Problem mit der Kontrolle.

Man hätte gerne alles unter Kontrolle.

Man würde gerne alles selbst bestimmen.

Wenn ich umziehe und schleppe alle Kisten ganz alleine,

dann bestimme ich auch alleine, wann ich sie schleppe.

Wenn ich um Hilfe bitte, dann muss ich fragen:

Wann hast du Zeit? Wann kannst du mir helfen?

Dann habe ich nicht mehr alles unter Kontrolle.

Aber für meinen Rücken ist das besser.

Und meistens ist es auch viel lustiger, Hilfe zu haben.

Man isst hinterher eine Pizza, wenn man alles geschafft hat,

und trinkt zusammen eine Cola.

Also: die scheinbar schwachen Menschen, die nicht viel arbeiten können, die helfen uns, etwas zu verstehen:

Es kommt darauf an, Hilfe annehmen zu können.

Das macht das ganze Leben leichter.

Wer das gelernt hat, braucht sich vor nichts zu fürchten.

Selbst wenn Menschen uns nicht (mehr) helfen können,

dann können wir immer noch Gott um Hilfe bitten.

Er hört unsere Bitten.

Er tut das, was gut für uns ist.

Er schickt uns Hilfe.

Nur manchmal ganz anders, als wir dachten.

Was hat das alles aber mit dem Text von dem einen Leib mit den vielen Gliedern zu tun?

Mit dem Bild vom Auge und Ohr und Nase und Fuß?

Wenn wir getauft sind, dann gehören wir zu Christus.

Oft sagt man dann:

Alle Christen sind wie eine große Familie.

Deshalb habe ich euch dieses Bild mitgebracht.

*Hochzeitsbild bzw. Familienbild hochhalten*

Auch wenn ihr ganz hinten sitzt, könnt ihr sehen, dass es eine Familie ist.

(Es ist ja eine Hochzeit.

Die Braut hat ein schönes weißes Kleid an.)

Auf dem Bild gehören alle zusammen.

Alle sind glücklich.

Aber ist die Familie wirklich ein gutes Bild für uns als Christen?

Nicht immer liebt man jeden in seiner Familie gleich stark.

Manchmal sind die Mitglieder einer Familie zerstritten.

Sie wollen nichts mehr miteinander zu tun haben.

Paulus benutzt ein anderes Bild:

Alle Christen sind zusammen der Körper Christi.

*Bild von einem fröhlichen Menschen zeigen*

Wenn ihr diesen Kopf anschaut:

Die Augen gehören dazu. Die Nase gehört dazu. Der Mund auch. Alles wird gebraucht in unserem Körper.

Und wenn einer leidet, leiden alle mit.

Zum Beispiel:

Wenn der Bauch wehtut, dann geht es uns insgesamt nicht gut.

Wenn die Beine eine schöne Wanderung gemacht haben,

dann fühlt sich unser ganzer Körper zufrieden an.

Eine Familie kann sich streiten und auseinandergehen.

Das ist zwar nicht schön, aber das passiert immer wieder.

Ein Körper kann nicht einfach auseinandergehen.

Er funktioniert nur, wenn er zusammenbleibt.

Was Paulus uns also sagen will:

Wir sollen uns gegenseitig respektieren.

Wir sollen glauben, dass jede Person für Gott sehr wichtig ist.

Und dass wir deshalb einander helfen.

Weil Gott das so will.

Und weil es uns guttut.

Amen.

*Lied: EG+78 Gut, dass wir einander haben*

*Gebet:*

Gott,

es ist so gut, dass wir einander haben.

Es ist so gut, dass wir uns gegenseitig helfen können.

Und vor allem ist es gut, dass du uns liebst.

Danke dafür!

Amen.

Wir beenden unseren GD mit den Worten, die Jesus gesagt hat:

*Vater unser…*

*Segen*

*(Bei einer kleineren Gruppe kann der Segen persönlich unter Handauflegung zugesprochen werden. Zeigt jemand, dass er/sie dies nicht wünscht, wird der Segen einfach nur gesprochen.*

*Zum Beispiel: „*Gott segne dich und behüte dich auf allen deinen Wegen*.“)*

*Verabschiedung*